

TELLIPOST

NR. 460 MAI 2019 | 46. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

Bitte leise spielen!



Bescheiden und sparsam,
dennoch äusserst praktisch.

GANZ IN IHRER NÄHE



Dacia Logan MCV
ab FR. 8890.-*

*Details unter www.dacia.ch



Aare Touring Garage | 5033 Buchs | Aarau
Steinachermattweg 1 | www.aare-touring.ch



Heuschnupfen?

Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten erhalten Sie Ihre ganz persönliche Mischung.



www.heidak.ch



HEIDAK
SPAGYRIK
Reinste Naturkraft

schön und gesund!
drogerie
im Telli

ztprint

die können mehr.

ztprint.ch



Partnerschaft beruht auf gegenseitiger Wertschätzung.

Der Printbereich der ZT Medien AG 

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Kinderlärm verursacht Ärger	4
Leserbriefe	7
Stadt-Tomaten: Setzlingsmarkt am 11. Mai	8
Menschen in der Telli: Franz Bohnenblust	9
Primarschule Telli: Land-Art	11
KiFF-Blog	13
QV-Blog	15
Unverhoffter Geldsegen	17
Das GZ und der QV Telli gratulieren	18
Blumenjuwelen am Wasser in der Telli	19
Rätsel	21
Veranstaltungskalender	23

HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.

Die TelliPost kann abonniert werden.

10 Ausgaben kosten Fr. 30.–

inkl. Jahresbeitrag QV Telli

REDAKTIONSTEAM

Ändu Feller, Claudia Gerber, Rafael Schmid,
Hansueli Trüb, Urs Winzenried,
Stefan Worminghaus

ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion TelliPost
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS

am 15. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

DRUCK

ZT Medien AG
ztpriint – der Printbereich
Schönenwerderstrasse 13, 5036 Oberentfelden

Liebe Leserinnen und Leser



Als Kind habe ich stundenlang gespielt. Manchmal drinnen alleine mit Klötzchen Türme gebaut, ein andermal mit dem besten Freund am Seeufer «Robinson» oder mit einer grösseren Gruppe «Räuber und Poli» rund um den Block oder Fussball auf dem Schulhausplatz gespielt. Vielleicht haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in Ihrer Kindheit andere Spiele gespielt, und auch heute spielen nicht alle Kinder dasselbe, aber die Gemeinsamkeit ist, dass alle Kinder spielen. Dies ist nicht weiter verwunderlich, denn das Spiel ist nicht nur ein Zeitvertreib. Kinder erwerben im Spiel vielerlei Kompetenzen, welche für ihre geistige und körperliche Entwicklung wichtig sind. Sie erfahren im Spiel ihren Körper und lernen das Umfeld kennen, erweitern ihre räumliche Vorstellungskraft, ihre Bewegungsfertigkeit und Koordination. Sie lernen, sich zu konzentrieren, mit Gefühlen wie Frust und Freude umzugehen, im Team zu kooperieren, mit Konflikten umzugehen, Regeln einzuhalten oder diese neu zu verhandeln. Das Spiel fördert die Kreativität, das Einfühlungsvermögen, die Selbstsicherheit und das Selbstvertrauen. Im Vorschulalter spielen Kinder durchschnittlich sieben Stunden pro Tag. All dies unterstreicht die Wichtigkeit, dass Kinder ihre Freiräume zum Spielen brauchen. Schon längst ist es vorbei, dass auf Strassen, in Hinterhöfen von Gewerbebetrieben oder in der Innenstadt gespielt werden kann. Die intensivere Nutzung der öffentlichen Räume führt zu Nutzungskonflikten sowie dazu, dass gemeinsame Nutzungen gefährlich oder störend sind. Deshalb sind die Räume aufgeteilt in ihre Funktionen. Hier darf Handel getrieben und woanders produziert werden, auf diesen Bahnen verläuft der Verkehr, hier langsam, da schneller und dort drüben ganz schnell. In jenen Gebieten soll der Natur besonderen Schutz zukommen und auf diesen Plätzen darf gespielt oder Sport getrieben werden. Sind die Konflikte aus der Welt geschafft, indem jeder Tätigkeit ihr eigener Ort zugewiesen ist? Leider nein. Denn Emissionen, seien dies Abgase, üble Gerüche, Licht, Staub oder Lärm, halten sich nicht an die zugewiesenen Grenzen. Und dies gilt auch bei Spiel- und Sportplätzen, wie unsere Titelgeschichte zeigt. Kinder können und dürfen nicht überall spielen. Deshalb fordern Eltern aus dem Quartier mittels einer Petition, dass den Kindern der nötige Freiraum und die Infrastruktur zur Verfügung stehen, welche sie brauchen. Zudem soll bei entstehenden Konflikten ein Vorgehen definiert werden, wie diese angegangen werden können. Dies in der Hoffnung und mit dem Ziel, dass die Freiräume und Spielmöglichkeiten von Kindern nicht eingeschränkt werden. Wer übrigens ebenfalls sehr bald ein Plätzchen und Raum sucht, sind die 500 Tomatensetzlinge, welche am Setzlingsmarkt gekauft werden können. Ein Topf auf dem Balkon reicht ihnen aus, und sie machen garantiert keinen Lärm.

Ändu Feller

Kinderlärm verursacht Ärger – Einschränkungen beim Schulhaus Telli wegen spielender Kinder

Spielende, lachende und natürlich hie und da auch einmal schreiende Kinder sind für die einen das Wunderbarste auf der Welt. Für andere allerdings sind sie ärgerliche Störenfriede. Die immer dann am lautesten sind, wenn man es sich mit einem Buch im Liegestuhl bequem gemacht hat. In der Telli ist das nicht anders als überall auf der Welt.

Aktuell sorgt der Sport- und Pausenplatz des Telli-Schulhauses für einige Aufregung. Das rote Spielfeld mit den beiden Fussballtoren gilt den Kindern und Jugendlichen der Telli auch in unterrichtsfreier Zeit als wichtiger Treffpunkt. Er verbindet örtlich die alte mit der neuen Telli und trägt damit viel dazu bei, dass Kinder aus unterschiedlichen Schichten und Nationen gemeinsame Zeit verbringen.

Nun hat sich jener Pausenplatz noch nie damit brüsten können, besonders weiträumig, kreativ oder divers zu sein. Da bieten einige andere Schulhäuser der Stadt Aarau den Kindern und Jugendlichen mehr an Raum und Möglichkeiten. Deshalb waren betroffene Kinder und Eltern, Lehrpersonen des Schulhauses Telli, der Quartierverein Telli, wie auch zwei Aarauer Einwohnerräte, die mit einer Anfrage an den Stadtrat gelangt sind, auch einigermaßen erstaunt über neue Einschränkungen, die am Pausenplatz vorgenommen wurden.

Wie die beiden Einwohnerräte Susanne Klaus und Thomas Grüter in ihrer Anfrage an den Stadtrat festhalten, «wurde am 11. Februar 2019 ein Lärmschutznetz vor die Fensterfront der Turnhalle montiert.» Der Entscheid zur Montage

sei aufgrund von Reklamationen aus der Nachbarschaft gefällt worden. Die Pfosten zur Befestigung des Netzes befinden sich auf der unteren von zwei Betonstufen, die von den Kindern vorher immer gerne als Sitzmöglichkeit genutzt worden waren. Diese Möglichkeit zum Sitzen fällt nun teilweise weg. Wieder ein paar Wochen später wurde der Schulleitung mitgeteilt, dass die Fussballtore ab sofort täglich vom Facility Manager am Abend ans Gitter aufgehängt und am Morgen wieder aufgestellt werden müssen. Das Plakat am Gitter des Fussballplatzes mit der Aufschrift «Schön, bist du hier. Bitte spiel leise!» wurde auf Intervention der Lehrpersonen wieder entfernt.

Es ist nicht das erste Mal, dass es beim Telli-Schulhaus Reklamationen bezüglich spielender Kinder gibt. In den letzten Jahren wurden schon mal die beiden Basketballkörbe entfernt oder abends abgehängt, um den Kindern das Basketballspielen zu verunmöglichen. Im Jahr 2018 wurden die Körbe samt Aufhängevorrichtung definitiv abmontiert.

Ja, es ist so eine Sache mit diesen spielenden Kindern. Heutzutage wird oft moniert, die Kinder bewegen sich zu wenig, sie schauen zu viel Fernsehen, sie verbringen ihre Freizeit nur noch an ihrem Handy. Doch treffen sie sich draussen zum Spielen, ist das anscheinend auch nicht allen recht.

Dabei gibt es einen Bundesgerichtsentscheid (Urteil 1A.167/2004 vom 28. Februar 2005), der besagt, dass Kinderlärm auf einem Spielplatz zulässig ist und von den Anwohnern geduldet werden muss. Kinder dür-





fen Kinder sein – und Lärm machen. Natürlich unter Einhaltung der Nachtruhezeiten und der Hausordnung. In einem anderen Bundesgerichtsurteil ist zu lesen: «Wohnzonen sind offensichtlich auch für den Aufenthalt von Kindern bestimmt, womit Kinderlärm in ihnen grundsätzlich zu dulden ist.»

Verschiedene Anwohner/innen setzen sich gemeinsam mit dem Quartierverein Telli und dem Elternteam Schulhaus Telli für die Kinder des Quartiers ein und haben eine Petition lanciert. In dieser heisst es: «Statt sich für die Interessen der Kinder stark zu machen, stellt sich die Stadt auf die Seite einiger Anwohner/innen, die sich durch spielende Kinder gestört fühlen.» Das Petitionskomitee fordert die verantwortlichen städtischen Behörden auf, «den Stellenwert von Spiel- und Freiräumen für Kinder und Jugendliche in der Stadt Aarau grundsätzlich zu überdenken, die Qualität der Pausenplätze auf Stadtgebiet zu überprüfen und in der Zwischenzeit beim Schulhaus Telli die Basketballkörbe wieder zu installieren

und die Fussballtore in der unterrichtsfreien Zeit wieder stehen zu lassen.»

Gemäss Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker ist es in den letzten Jahren immer wieder zu Lärmklagen aus der Anwohnerschaft gekommen. Es haben Gespräche mit Mietern, Liegenschaftsvertretern, der Polizei, dem Gemeinschaftszentrum Telli und ihm stattgefunden, mit dem Ziel, die Spannungen zu verringern und nach Kompromissen zu suchen. Für den Stadtpräsidenten ist klar, dass grundsätzlich alle städtischen Sportplätze bei Schulhäusern bis abends um 22 Uhr offen bleiben müssen und alle gleich behandelt werden sollen. Dennoch müssen Reklamationen auch ernst genommen werden. Die Suche nach Lösungen sei immer ein Prozess, betont Hanspeter Hilfiker. Veränderungen am Spielangebot sollen als Zwischenstadien betrachtet werden. Er begrüsst es sehr, dass darüber diskutiert und debattiert wird. Und dass sich auch Kreise bemerkbar machen, welche das Kinderspiel ausdrücklich wünschen.

Also darf man auf das Echo der Petition sehr gespannt sein. Und bestimmt wird auch die Beantwortung der Anfrage der beiden Einwohnerräte durch den Stadtrat aufschlussreich ausfallen.

Die Fragen lauten wie folgt:

- Auf wessen Initiative und aus welchen Gründen sind die genannten Veränderungen auf dem Platz durchgeführt worden?
- Welche Finanzen wurden für das Plakat und das Netz eingesetzt?
- Wie steht der Stadtrat dazu, dass den Kindern aus dem Telliquartier der Platz nicht mehr vollumfänglich zum Spielen zur Verfügung steht?
- Sind Massnahmen als Ausgleich für diese Einschränkungen geplant?

Die Diskussion über die Art, Grösse und Ausstattung der Pausen- und Sportplätze sowie die Regeln, wie sie benützt werden dürfen, ist also eröffnet. Bleibt zu hoffen, dass bei den Lösungen das Wohl und die Anliegen der Kinder immer erste Priorität haben und sich die Anwohner/innen an ihre eigene Kindheit erinnern.

Rafael Schmid

Petition - Raum zum Spielen für Kinder und Jugendliche in Aarau

Um was geht es?

Beim Schulhaus Telli wurden die Basketballkörbe abmontiert und die Fussballtore müssen neu auf Weisung des Stadtrates in der unterrichtsfreien Zeit entfernt werden. Zudem wurde auf einem der kleinsten Pausenplätze der Stadt ein Lärmschutznetz montiert, welches den Kindern einen Grossteil ihrer Sitzmöglichkeiten wegnimmt.

Statt sich für die Interessen der Kinder stark zu machen, stellt sich die Stadt auf die Seite einiger Anwohner/innen, die sich durch spielende Kinder gestört fühlen.

Die fehlende Toleranz gegenüber Kindern und Jugendlichen und ihren Bedürfnissen nach Spiel und Bewegung verdrängt sie von Flächen, die sich zum Fussballspielen und Basketballspielen eignen und damit auch aus dem öffentlichen Raum.

Wir finden: Das geht so nicht!

Es ist wissenschaftlich belegt und unbestritten, dass Kinder und Jugendliche für eine gesunde Entwicklung das freie Spiel in der Gruppe benötigen. Die Kinder brauchen Spielgeräte und Sitzplätze, eine anregende und freundliche Umgebung, und sie sollten innerhalb der vom Gesetz vorgegebenen Regeln sämtliche Spiel- und Sportanlagen auf städtischem Gebiet frei nutzen dürfen.

Was wir möchten:

Wir fordern die verantwortlichen städtischen Behörden auf, den Stellenwert von Spiel- und Freiräumen für Kinder und Jugendliche in der Stadt Aarau grundsätzlich zu überdenken, die Qualität der Pausenplätze auf Stadtgebiet zu überprüfen und in der Zwischenzeit beim Schulhaus Telli die Basketballkörbe wieder zu installieren und die Fussballtore in der unterrichtsfreien Zeit wieder stehen zu lassen.

1. Die städtischen Behörden entwickeln zusammen mit verschiedenen Akteuren wie Kreisschule, Quartiervereine, Schulsozialarbeit, Jugendkoordination, Polizei und eventuellen externen Fachstellen etc. ein Spiel- und Freiraumkonzept für die Stadt Aarau und prüfen unter Beizug der Schüler/innen die Qualität der Pausenplätze auf Stadtgebiet.
2. Die städtischen Behörden entwickeln zusammen mit verschiedenen Akteuren wie Kreisschule, Quartiervereine, Schulsozialarbeit, Jugendkoordination, Polizei etc. ein Konzept, wie bei Konflikten im öffentlichen Raum auf Stadtgebiet zukünftig vorgegangen werden soll. Dabei wird insbesondere auch Augenmerk daraufgelegt, wie frühzeitig zwischen den Parteien interveniert und vermittelt werden kann und wer dafür zuständig ist.
3. Im Fall des Schulhauses Telli werden in der Zwischenzeit die Basketballkörbe und Fussballtore wieder fest montiert. Die Stadt setzt sich anwaltschaftlich bei den Beschwerdeführer/innen für die Interessen der Kinder ein und tritt als Vermittlerin in dieser Sache auf. Mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen wird das Gespräch gesucht und es werden gemeinsame Spielregeln ausgearbeitet.

	Vor- und Nachname	Adresse	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

Jede Person, unabhängig von Alter, Nationalität oder Wohnsitz, kann diese Petition unterzeichnen.

Die Petition darf nur einmal (schriftlich oder online) unterzeichnet werden.

Bitte Petitionsbögen bis spätestens 24. Mai 2019 in den Briefkasten des Quartiervereins werfen oder einsenden an: Quartierverein Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau.

Weitere Informationen unter www.qv-telli.ch - QV Telli, Elternteam Schulhaus Telli

Leserbriefe

Leserbrief zur Petition gegen fehlende Toleranz und Verbote

In der AZ vom 17.04.19 wurde in grosser Aufmachung die Petition von Hansueli Trüb und Silvia Theus vorgestellt. Unter anderem wurde in diesem Bericht erwähnt, man wolle die Kinder nicht auf dem Schulhausplatz Telli und «ein paar Anwohner» hätten beim Stadtrat reklamiert. Statt sich für die Interessen der Kinder stark zu machen, stelle sich der Stadtrat auf die Seite «einiger Anwohner», die sich durch spielende Kinder gestört fühlen. Hier der Hinweis, dass sich der Stadtrat nicht auf unsere Seite gestellt, sondern seine Pflicht wahrgenommen und nach einer Lösung gesucht hat! Was ist auf dem Spielplatz geschehen? Über 10 Jahre waren die Basketballkörbe abmontiert gewesen. Kinder wie Jugendliche hielten sich in all dieser Zeit auf dem Platz auf und spielten. Niemand hat sich darüber beschwert oder eine Petition gestartet. Reklamationen gab es fast keine und Bedürfnisse wurden nie angemeldet. Auf Wunsch des Eigentümerforums der Rüt mattstrasse – notabene nicht lärmgeplagt – mussten auf persönliche Weisung der damaligen Stadtpräsidentin Urech die Körbe 2017 wieder montiert werden. Weil damit der Lärm für uns Anwohner unerträglich wurde, fand am 17.08.2017 ein «runder Tisch» mit Polizei, Leitung GZ Telli sowie Schul- und Stadtbehörden statt. Durch die Jugendlichen und die Leitung des GZ Telli wurde der Vorschlag präsentiert, die Körbe jeweils ab 18 Uhr sowie an Feiertagen und Wochenenden zu entfernen. Weil diese Lösung nicht funktionierte und in nächster Umgebung mehrere Basketballfelder zur Verfügung stehen, wurden die Körbe demontiert und dafür metallene Fussballtore aufgestellt. Dies hatte zur Folge, dass noch mehr junge Erwachsene den Platz bevölkerten und Kinder auf diesem teilweise nicht mehr spielen konnten. Zudem waren alle Fussballplätze in nächster Umgebung (2 Tore Rüt matt-, 2 Tore Aurorastrasse, 4 Tore Hallenbad, 2 Tore Berufsschule) mehrheitlich leer und es entwickelte sich auf dem Platz ein lärmintensiver Jugendtreff. Nach erneuter Vorsprache bei der Stadt wurde beschlossen, die Tore tagsüber auf- und in den Nachtstunden sowie am Wochenende auf die Seite zu stellen. Also genau die Lösung, welche 2017 durch das GZ Telli und die Jugendlichen vorgeschlagen worden war! Mit dieser für alle Beteiligten guten Lösung hat sich der Lärm deutlich verringert und der Platz wird wie vorher von Kindern benutzt. Die Fussballspieler sind wieder auf die anderen Plätze zurückgekehrt. Wir haben weder Einsprache beim Erweiterungsbau der Schule gemacht, noch wollen wir, dass der Platz abgesperrt ist und wir sind in keiner Weise gegen spielende Kinder! Wir möchten einzig am Abend sowie am Wochenende, ohne störende Musik und lärmende fussballspielende junge Erwachsene, auch draussen sitzen können. Es befremdet, dass im AZ-Artikel wie von den Petitionären, eine einseitige Sicht der Dinge dargelegt wird.

Urs Jordi, Max Suter

Leserbrief zur Titelgeschichte zum Thema Telli-Bus

Vorweg dem jetzigen Redaktionsteam ein grosses Lob, dass es die hohe Qualität der Tellipost auch im 46. Jahrgang so beibehalten kann. Ein paar Bemerkungen zu Ihrer Titelgeschichte in der Märzangabe 2019 der Tellipost: Als fleissiger Benutzer des Busses war mir nicht bekannt, dass die Zuständigkeiten der Busbetriebe so komplex sind. Und der öV scheint nun nicht gerade unserer Politiker allerliebstes Kind zu sein. Konkret zum Thema Bus: Warum hat die Stadt den vom Kanton angebotenen durchgehenden 15-Minutentakt nie angefordert? Hat sie wirklich so wenig Interesse am öV? Und warum ist für bessere Verbindungen Bus-WSB und Bus-SBB und umgekehrt der Kanton zuständig, ohne Einfluss der Stadt? Herr Bärtschiger erwähnt als Antwort auf die Frage nach den überfüllten Bussen am Morgen und am Mittag zusätzliche Verstärkungskurse. Laut aktuellem Fahrplan mag dies zwischen 6 und 7 Uhr am Morgen der Fall sein, über Mittag hingegen gilt der normale Viertelstunden-Takt. Mit den heutigen offenbar sehr flexiblen Stundenplänen ist es so, dass praktisch jederzeit scharenweise Schüler den Telli-Bus benutzen und belegen, was mich aber noch nie gestört hat; ich erlebe die meisten als sehr anständig und rücksichtsvoll. Die Anzeigetafel am Gate E des Busbahnhofs war sowohl am 20.02.19 als auch am 13.03.19 völlig rätselhaft! Für Ortsunkundige ist da der völlig unmoderne, dafür korrekte, gedruckte Fahrplan die einzige Rettung. Was können wir Busbenutzer tun, um beispielsweise die Busbuchten und auch die Busspuren, die sich bewährt haben, beizubehalten? Oder werden sich Automobilisten inskünftig damit trösten müssen, dass sie sich während eines Staus hinter einem wartenden Bus einfach in den Schatten der geplanten Allee stellen können? Wenn Familien mit kleinen Kindern schon bei Wind und Wetter nach draussen gehen und dabei mangels Bus mit dem GA in der Tasche mit dem Kinderwagen den Zickzackweg hinunter gehen müssen, wird man ihnen bestätigen, dass es keine Vorschriften gibt, was man auf dem Zickzackweg in der Tasche haben darf. Man sollte allerdings bei Kälte nicht auch noch gleichzeitig die Schoppenflasche in derselben Manteltasche wie das GA verstauen.

Robert Wullschleger

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe. Bitte beachten Sie folgende Regeln. Fassen Sie sich kurz, Sie helfen uns so, möglichst vielen Meinungen eine Plattform zu geben. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen oder nicht zu publizieren. Geben Sie Ihre vollständige Adresse an. Im Sinne der Transparenz bitten wir Sie, auch eine allfällige öffentliche oder politische Funktion anzugeben, falls diese einen direkten Bezug zu Ihrem Brief hat. Veröffentlicht wird der vollständige Name und allenfalls Ihre Funktion.



Stadt-Tomaten in der Telli: Setzlingsmarkt am 11. Mai

Im Kopf zu haben, dass etwa 550 Pflanzen umgetopft werden müssen und keine Ahnung zu haben, ob HelferInnen kommen, ist manchmal gar nicht so leicht auszuhalten. Die Bedenken haben sich aber rasch zerstreut. Auch dieses Jahr haben uns wieder fünf HelferInnen

unterstützt, so dass die Pflanzen in gut 1,5 Stunden umgetopft waren. Sie werden jetzt in einem Treibhaus weiter gehegt und gepflegt, so dass sie euch hoffentlich am 11. Mai erfreuen. Auch dieses Jahr werden wir wieder 29 Tomatensorten im Angebot haben.



Setzlingsmarkt

- Datum: 11. Mai 2019
- Ort: Telliplatz (vor dem Einkaufszentrum)
- Zeit: 9–15 Uhr
(für alle, auch Nicht-TellianerInnen)
- Kosten: 3 Franken für den Setzling
5 Franken für den Setzling plus Topf und Erde
- Setzlingsbezug: unbeschränkt, «es hett solange s'hett»
- Mitnehmen: Die Setzlinge können in den kleinen Plastiktöpfchen nach Hause genommen werden. Wer jedoch seine Setzlinge vor Ort umtopfen will, soll seine Töpfe vom letzten Jahr mitbringen. Eine beschränkte Anzahl neuer Tontöpfe ist vor Ort vorhanden.
- Sonstiges: Töpfe bemalen für Kinder am Mittwoch, 8. Mai von 14–17 Uhr und Samstag, 11. Mai 9–14 Uhr gegen Abgabe von 5 Franken
Der Setzling kann am Markttag ohne weitere Kosten bezogen werden.



Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr wieder viele Tomaten in der Telli erblühen!

Weiterführende Informationen zum Projekt und zu den Anlässen werden wir rechtzeitig in der TelliPost kommunizieren.

Ein Projekt von



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

www.prospecierara.ch

In Kooperation mit



www.gztelli.ch

Mit Unterstützung von



REDAKTION TELLIPPOST

Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

Menschen in der Telli: Franz Bohnenblust

Der 69-jährige Franz Bohnenblust kann ohne Übertreibung sagen, dass sein Zuhause «Top of Telli» ist, wohnt er doch zusammen mit seiner langjährigen Partnerin Ruth in einer geschmackvoll eingerichteten 5,5-Zimmerwohnung in der 18. (und damit obersten!) Etage an der Delfterstrasse 39. Keine der anderen Wohnzeilen der Telli hat derart viele Stockwerke, und vom Balkon und insbesondere von der grossen Terrasse der Mietwohnung aus eröffnet sich dem Besucher ein phänomenaler Rundblick über Aarau und den Jura bis hin zu den Alpen der Zentralschweiz.

Franz Bohnenblust ist in Aarburg aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte er eine Verwaltungslehre in einem Notariatsbüro in Zofingen. Nach dem Abschluss der Lehre folgten im Laufe der Zeit weitere Ausbildungen wie die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) in Olten mit dem Spezialgebiet «Öffentliche Verwaltung», der Gemeindegemeinschaft des Kantons Luzern sowie der Eidgenössische Ausbilder FA in Basel. Seine militärischen Pflichten erfüllte er bei den Rettungstruppen, die er schliesslich als Hauptmann wieder verliess.

Aufgrund seiner fundierten Kenntnisse der öffentlichen Verwaltung war es naheliegend, dass Franz Bohnenblust 1975 eine Stelle als Gemeindegemeinschaft in Sulz/AG antrat und nach einem kurzen beruflichen «Abstecher» als Sekretär der Reformierten Kirchgemeinde der Stadt Luzern 1980 Gemeindegemeinschaft von Brittnau/AG wurde. Als «Kanzler» von Brittnau rief er unter anderem die Kulturkommission «Chetti» ins Leben, gründete

und betreute als Redaktor das «Brittnouer Blättli» und war auch für die neue Zonenplanung verantwortlich. Eine weitere berufliche Neuausrichtung führte ihn 1988 nach Aarau zum damaligen Aargauer Tagblatt, wo er als Redaktor für die Region «Aargau West» arbeitete. Franz Bohnenblust fühlte sich seit jeher zum Lehrerberuf hingezogen, und so kam es, dass er gerne die ihm angebotene Stelle als Schulleiter der Handelsschule Limania in Aarau antrat und 2000 sogar eine eigene Schule gründete, nämlich das Kaufmännische Ausbildungszentrum Aarau (kaz), eine staatlich anerkannte private Berufsfachschule. Die Leitung dieser Schule, verbunden mit intensiver Unterrichtstätigkeit, behielt er bis zur Nachfolgeregelung im Jahre 2018. Heute ist er noch Miteigentümer sowie VR-Präsident der Schule und unterrichtet als «Freelancer» Wirtschaftsfächer.

Franz Bohnenblust ist Vater von zwei erwachsenen Kindern und lebt seit zehn Jahren in der Telli. Er schätzt hier nicht nur die wunderbare Aussicht von seiner Wohnung aus, sondern auch die nahe Aare. Der Wald, der kleine Tierpark und das Einkaufszentrum mit dem Telliplatz und dem Restaurant Telli-Egge haben es ihm angetan. Er fühlt sich in der multikulturellen Gemeinschaft des Telli Quartiers sehr wohl, und er kann sich nicht vorstellen, das Telli Quartier «ohne Not» für immer zu verlassen, obwohl er in Brienz ein Einfamilienhaus mit Blick auf den Brienzersee und die Berner Alpen sowie einen eigenen Rebberg besitzt. Der Rebbau ist denn heute auch seine grosse Leidenschaft. Franz Bohnenblust



hat sich in einem anspruchsvollen Rebkurs zum Winzer ausbilden lassen und stellt seinen eigenen Weisswein der Rebsorte «Solaris» her. Der Jahresertrag von über hundert Flaschen dieses vorzüglichen Weines (vom Redaktor der Telli Post selbst getestet!) dient ausschliesslich dem Eigenbedarf oder wird verschenkt. Franz Bohnenblust betont, dass er in seinem Rebberg intensive «Betreuungsarbeit» leisten muss, weshalb er auch sehr oft am Brienzersee anzutreffen und dort Mitglied der örtlichen Rebbaugenossenschaft ist. Skifahren, Joggen und Schwimmen (er ist Inhaber des SLRG-Brevet) sind die bevorzugten Sportarten von Franz Bohnenblust. Er unternimmt mit seiner Lebenspartnerin auch gerne Auslandsreisen, so beispielsweise nach Südafrika oder nach Russland. Franz Bohnenblust ist mit seinem bisherigen Leben rundum zufrieden, und er beschreibt sein Lebensmotto wie folgt: «Gut leben und auch Spuren hinterlassen».

Urs Winzenried



Das GZ macht Auffahrtsbrücke

Das Sekretariat des Gemeinschaftszentrums bleibt vom Donnerstag, 30. Mai bis und mit Montag, 3. Juni geschlossen. Wir wünschen allen schöne Auffahrtstage!

Gemeinschaftszentrum Telli
Girixweg 12 | 5000 Aarau
Telefon 062 824 63 44
info@gztelli.ch | www.gztelli.ch



Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung:

Projektbüro im Gemeinschaftszentrum Telli

Miete Fr. 360.– pro Monat inkl. Nebenkosten
(Strom, Heizung, Wasser, Internet, WC)

Wir vermieten Projektbüros im GZ Telli an Organisationen, Gruppen oder Einzelpersonen, welche sich im Telli-Quartier in den Bereichen Nachbarschaftshilfe, Integration oder gesellschaftlichen Zusammenhalt engagieren, Begegnungsmöglichkeiten, Soziale Vernetzung oder Freiwilligenarbeit fördern oder niederschwellige Unterstützungsangebote anbieten.

Für weitere Informationen und Besichtigung des frei werdenden Projektbüros steht Ihnen Ändu Feller, Leiter GZ Telli, gerne zur Verfügung.

Gemeinschaftszentrum Telli
Girixweg 12 | 5000 Aarau
Telefon 062 824 63 44
info@gztelli.ch | www.gztelli.ch



Ofenfrisch und handgemacht.

Jaisli-Beck für feinsten Genuss

Buchs, City Märt und Telli Aarau
www.jaisli-beck.ch

PRIMARSCHULE TELLI

Viktorija Ruckstuhl | viktorija.ruckstuhl@ksab.ch

Land-Art

Land-Art ist eine in den USA entstandene Kunstströmung und bedeutet Landschaftskunst. Naturmaterialien wie Steine, Blätter, Äste, Eicheln, Beeren, Blüten etc. werden gesammelt und draussen zu Kunstobjekten neu angeordnet. Es wird mit dem gearbeitet, was die Natur in den jeweiligen Jahreszeiten gerade anbietet.

Dieses sinnliche Thema begeisterte auch die Klasse 6b. So gingen wir zu verschiedenen Jahreszeiten nach draussen und haben mit natürlichen Materialien, welche wir um das Schulhaus fanden, Land-Art gemacht. Entstanden sind kleine vergängliche Bilder und Konstrukte.

Primarschule Klasse 6b, Viktorija Ruckstuhl



«Land-Art kann man nicht daheim aufhängen oder in einem Museum ausstellen. Die Bilder gehen kaputt. Deswegen hat Frau Ruckstuhl alle unsere Land-Art Bilder fotografiert.»

«Land-Art ist ein cooles Thema, denn die Kunstwerke sind schön anzuschauen, und man kann Land-Art zu jeder Jahreszeit und überall machen. Es ist aber am besten, im Herbst Land-Art zu machen, weil es dann bunte Blätter gibt. Auch die Zweige sind dann nicht bloss grün, sondern bräunlich und rötlich.»



«Im Winter war es schwierig, Land-Art zu machen. Es gab nur Steine, Äste und Vogelbeeren. Leider hatten wir den Schnee verpasst.»

«Wir haben sehr schöne Kunstwerke gemacht, nämlich Muster, Blumen, Dinosaurier etc. Leider gingen sie wieder kaputt.»





**STÄRKE
DEINEN
KÖRPER MIT
INTENSIVEN
BODYWEIGHT
ÜBUNGEN!**

Weitere Infos unter
www.crisdonadi.ch

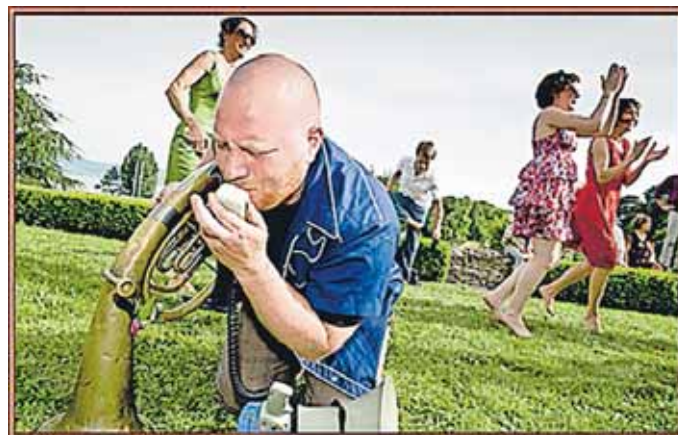
OUTDOOR BOOTCAMP

Jeden Donnerstag um 18:15 Uhr, Dauer 45 min.
Treffpunkt: Sportanlage Telli
Kurskosten: CHF 10.- pro Lektion

INDOOR BOOTCAMP

Jeden Sonntag um 11:00 Uhr, Dauer 60 min.
Treffpunkt: Gruppenraum
Rohrerstrasse 78, 5000 Aarau

Werde jetzt ein Teil der Gruppe!
Anmeldung unter:
076 415 92 34 (Whatsapp/SMS) oder
training@crisdonadi.ch



Jahresprogramm 2019/20

- | | | |
|----|------------|---------------------------|
| Sa | 20.04.2019 | Osterzmenge |
| Sa | 27.04.2019 | Flohmarkt / Velowerkstatt |
| Sa | 11.05.2019 | Tomaten-Setzlingsmarkt |
| Sa | 31.08.2019 | Tellifest |
| Sa | 14.09.2019 | Herbstmarkt |
| Do | 07.11.2019 | Räbeliechtliumzug |
| So | 10.11.2019 | ev. Bastelnachmittag |
| Mi | 01.01.2020 | Neujahrsapéro |
| So | 16.02.2020 | Spielnachmittag |
| Fr | 27.03.2020 | 46. Mitgliederversammlung |

Genauere Angaben zu den einzelnen Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Tellipost.

KIFF

AARAU

03.05
**ROCK FOR
CHILDREN** MIT
AZTON / NICK MELLOW / BABA
SHRIPS UND VIELEN MEHR

03.05
**BLOCKFLÖTE
DES TODES** D

09.05
**TRADE
WIND** US/CAN

09.05
POLAR UK

17.05
DAS PARADIES D

18.05
**DICHT &
ERGREIFEND** D

22.05
**CHARLY'S
COMEDY CLUB**
MIT ZUKKI HUND, JAN PREUSS &
WALTI DUX

24.05
MNEVIS CH

25.05
AGATHE BAUER!
DIE 25UP PARTY IM KIFF

31.05
**MUTHONI
DRUMMER
QUEEN** KEN

03.06
**KNOCKED
LOOSE** US

22.06
THE LYRICS CAN

TICKETS: WWW.STARTTICKET.CH
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH

QVTELLI **GZTELLI**

KIFF AARAU

Nadia Zanchi | nadia.zanchi@kiff.ch

KIFF

Blog

Ein Praktikum im KIFF

Der Einstieg in die Musik- und Kulturbranche ist nicht ganz einfach. Oft führt der Weg über die Freiwilligenarbeit oder ein Praktikum in einem Kulturlokal. Über die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit für das KIFF haben wir an dieser Stelle schon berichtet. Aktuell hat das KIFF aber auch wieder zwei Praktikumsstellen für die nächste Saison 19/20 vergeben und ist gespannt auf die neuen Gesichter, die im August 2019 im Telli ihren ersten Arbeitstag haben.

Das Praktikum im Bereich Veranstaltungstechnik bietet das KIFF schon etliche Jahre an. Die elf bisherigen PraktikantInnen, welche ihr Praktikum im KIFF teilweise auch um ein weiteres Jahr verlängert haben, absolvierten oft parallel zur Ausbildung im Kulturbetrieb den

Lehrgang TontechnikerIn mit Eidg. Fachausweis an der Technischen Berufsschule Zürich ehemals FFTon. Neben viel Praxis hinter dem Ton- und Lichtmischpult an Shows und Partys gehört auch der Unterhalt des Hauses zur Ausbildung dazu.

Seit drei Jahren bietet das KIFF auch ein Praktikum Kulturmanagement an. Dies deckt die Bereiche Produktion, Kommunikation und Administration ab. Vom Erstellen der Online-Veranstaltungen auf der Webseite und den Veranstaltungsportalen über das Plakatieren im und ums Haus bis hin zur Buchung der Unterkunft für die MusikerInnen und dem Entwerfen der Zeitpläne – im so genannten «Büro»-Praktikum im KIFF erhält der/die PraktikantIn einen vielfältigen Einblick in die Kultur- und Veranstaltungsbranche.

Was das KIFF sehr freut: Fast alle ehemaligen PraktikantInnen konnten in der Branche Fuss fassen und sind in den unterschiedlichsten Kulturlokalen der Schweiz anzutreffen. Sei es hinter dem Mischpult, vor der Bühne oder hinter dem Schreibtisch im Backoffice: Das KIFF konnte ihnen allen wertvolles Wissen mit auf den Weg geben.

Nadia Zanchi

Tipp des Monats:

Muthoni Drummer Queen (KEN) am
FR 31.05.19

Hit des Monats:

«The Kids in Town» von Mnevis (CH)

Maler Briner



Stefanie Briner · Mühlemattstrasse 91 · 5000 Aarau · T 062 824 60 50 · www.maler-briner.ch

Wir gestalten Ihre Welt in Farbe.

Malerarbeiten · Naturofloor · Tapeten · Spanndecken

Vorpraktikant/in Soziale Arbeit (50-60%)

Das Gemeinschaftszentrum Telli (GZ) ist eine Stiftung und betreibt Gemeinwesenarbeit. Es dient als Anlaufstelle für die Quartierbewohner/innen und fördert das soziale Miteinander. Die diversen Angebote und Projekte für Gross und Klein, welche vom GZ organisiert, durchgeführt und/oder koordiniert werden, machen die Arbeit zu einem vielseitigen und abwechslungsreichen Lernplatz.

Wir suchen **per 1. August 2019 ein/e Vorpraktikant/in zu 50–60 Stellenprozenten für 1 Jahr (bis Ende Juli 2020)**. Nach Beendigung des Vorpraktikums besteht die Möglichkeit, das berufsbegleitende Bachelorstudium in Sozialer Arbeit (Sozialpädagogik, Sozialarbeit, soziokulturelle Animation) bei uns zu absolvieren.

Der/die Vorpraktikant/in wird hauptsächlich im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig sein. Das GZ betreibt einen Kinder- und Jugendtreff, bietet Deutschkurse für Kindergartenkinder und führt viele weitere unterschiedliche Angebote für Kinder durch. Mehr Informationen zu unserer Institution können auf www.gztelli.ch entnommen werden.

Eine humorvolle, empathische, pflichtbewusste und selbstständige Person eignet sich für diese Arbeit am besten und würde unser kleines Team gut ergänzen.

Über Ihre Bewerbung bis am **15. Mai 2019** per Mail an info@gztelli.ch oder adressiert an Nadja Bauer, Girixweg 12, 5000 Aarau freuen wir uns sehr.

Gemeinschaftszentrum Telli
Girixweg 12 | 5000 Aarau
Telefon 062 824 63 44
info@gztelli.ch | www.gztelli.ch



**«Betrachtet einander nicht
als Fremde. Ihr seid die
Früchte eines Baumes und
die Blätter eines Zweiges.»**

Baha'u'llah

**Gebete und Texte für den Frieden
zusammengestellt aus den Schriften
der Religionen.**

**Sonntag, 5. Mai 2019, 17.00 Uhr
Im Gemeinschaftszentrum Telli,
Girixweg 12, Aarau**

**Es laden ein: die Baha'i von Aarau
Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75**

fitdankbaby[®]
Fitness für Dich & Dein Baby

*Gemeinsam fit
von Anfang an*

Innerhalb des Fitnesskurses
ist das Baby die ganze Stunde
aktiv integriert und dadurch
zufrieden. Das bietet der
Mama einen hohen Trainings-
faktor und fördert intensiv
die Mutter-Kind-Bindung.

Folgende Kurse bieten
wir hier für Dich an:

-  **fitdankbaby**[®]PRE
ab der 14. SSW
-  **fitdankbaby**[®]MINI
ab 3 Monaten
-  **fitdankbaby**[®]MAXI
ab 7 Monaten
-  **fitdankbaby**[®]KIDS
ab 15 Monaten bis 30 Monate
-  **fitdankbaby**[®]OUTDOOR
ab 3 Monaten
-  **fitdankbaby**[®]AQUA
ab 3 Monaten

Jeweils am Mittwoch im GZ Telli

Infos und Anmeldung: Hier bei uns
oder unter **www.fitdankbaby.com**



QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb, Präsident | info@qv-telli.ch

QVTELLI
Blog

Fest mit Stolpersteinen

Wie gestaltet man ein Quartierfest? Nichts leichter als das! Man hängt ein Transparent an den Verkehrskreisel, stellt ein paar Tische auf, lädt die thailändischen Nachbarn ein, die gerne etwas Exotisches kochen, stellt einen Grill daneben, auf dem Würste gebraten werden, die Nachbarin von gegenüber verkauft ihren selbst gebackenen Kuchen auf einem improvisierten Tisch und der Kollege kommt mit seinen Freunden und macht Musik. Und schon strömen die Leute aus allen Häusern. Die Kinder spielen Fussball und freuen sich, wenn «ihr» Ronaldo wieder ein Tor geschossen hat. Und die Grösseren tanzen die ganze Nacht. Auch das Wetter macht mit, und so kann man danach noch lange draussen sitzen und bei Bier und Schnaps über die städtische Politik oder Gott und die Welt diskutieren. Schön, nicht wahr?

Aber halt, so einfach geht das nicht! Haben Sie die zehn eingebauten Fehler entdeckt?

Wir wollen Sie nicht auf die Folter spannen. Also: 1. darf ein Transparent nicht an einem Kreisel aufgehängt werden (die Polizei macht das aber trotzdem!), 2. müssen Gaskocher erst zertifiziert werden, das Zertifikat muss vor Ort vorliegen und durch die Veranstalter kontrolliert werden, 3. muss auch der Grill zertifiziert werden, 4. dürfen Nahrungsmittel nicht mehr ohne Trans-



parentabdeckung angeboten werden, 5. darf die Musik keine 96 Dezibel Lautstärke übertreffen, 6. dürfen Kinder keinen Lärm erzeugen, sonst stören sich die Nachbarn daran, 7. darf das Fest nicht länger als bis 2.00 Uhr dauern, 8. darf danach nicht laut diskutiert werden, 9. dürfen keine Spirituosen ausgeschenkt werden. Und 10. liegt offenbar für das improvisierte Quartiersfest überhaupt keine Bewilligung vor.

Unsere Gesellschaft ist in den letzten Jahren immer komplizierter geworden. Alles wird reglementiert, verboten, mit Einschränkungen versehen, verhindert. Das macht es nicht einfacher, ein spontanes Fest oder auch einen geplanten Anlass durchzuführen. Überall gibt es Stolpersteine. Dabei soll doch so ein Fest eigentlich dem besseren Zu-

sammenhalt der Bevölkerung dienen. Das ist eine wichtige soziale Aufgabe, gerade für einen Quartierverein. Die Menschen sollen sich kennen- und verstehen lernen. Das dient der Konfliktprävention. Wenn allzu viele Einschränkungen und Regeln vorliegen, macht es wenig Spass, derartige Anlässe zu veranstalten.

Natürlich sollen die grössten Risiken eingeschränkt werden. Aber nie lässt sich jede Gefahr abwenden. Etwas Vernunft und Vertrauen dürfte man den Veranstaltern entgegenbringen. Wetten, dass dann mehr Eigenverantwortung wahrgenommen wird und – wer weiss? – sogar weniger passiert.

Hansueli Trüb

Coiffeur
CHANTAL

Rütmattstrasse 8

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung
062 534 57 61 oder 079 247 24 31

(Er)Leben in der Stadtbibliothek

Aktuell im Mai und Juni:

SchreibBAR – besser lesen und schreiben

jeden Donnerstag von 18.00 – 20.00 Uhr
Anmeldung nicht nötig

Short Stories and Tall Tales

Geschichtenstunde in englischer Sprache
für Kinder und ihre Eltern
Mittwoch, 8. Mai, 14.30 – 15.30 Uhr

Buchvernissage Nightfall Band II – Hidden World mit der Autorin Sina Stocker

Freitag, 10. Mai, 19.00 Uhr

Im Gespräch mit Irene Gassmann, Priorin des Klosters Fahr

Organisiert von der Reformierten Kirche Aarau
Montag, 13. Mai, 19.30 Uhr

BE CREATIVE - Druckworkshop für Jugendliche im Rahmen von readytoread

Samstag, 18. Mai, 13.30 – 16.00 Uhr und
Mittwoch, 22. Mai, 14.00 – 16.30 Uhr
Anmeldung erwünscht: bibliothek@aarau.ch

Geschichtenstunde in Bosnisch, Kroatisch und Serbisch

Mittwoch, 22. Mai, 15.15 – 16.15 Uhr
Ort: Tellistudio im GZ Telli

Gschichtezyt für Kinder ab 4 Jahren und ihre Eltern, wir erzählen ein Bilderbuch auf Schweizerdeutsch

Samstag, 1. Juni
10.30 Uhr und 11.30 Uhr (jeweils 15 Minuten)

Më dhuro një përrallë

Geschichtenstunde in albanischer Sprache
für Kinder und ihre Eltern

Freitag, 14. Juni, 15.30 – 16.30 Uhr

Akkordeonmusik in den Räumen der Stadtbibliothek mit der Akkordeonschule Aarau

Samstag, 15. Juni, 11.00 – 11.30 Uhr

Den kompletten Veranstaltungskalender
finden Sie unter

www.stadtbibliothekaarau.ch

Lesen, Lauschen, Lachen – Stadtbibliothek in der Telli

Die Stadtbibliothek zeigt sich 2019 in der Telli präsent. Um ihr breites Tätigkeitsfeld im Telliquartier erlebbar zu machen, ist sie dieses Jahr mit verschiedenen Leseförderungsangeboten vor Ort. Leseförderung beginnt nicht erst ab Schuleintritt, sondern mit Geschichten, Versen und Kinderbüchern bereits im Säuglings- und Kleinkindalter – unabhängig von der Landessprache. Die Bedeutung einer gut ausgebildeten Erstsprache ist nicht zu unterschätzen. Je besser Kinder ihre Erstsprache sprechen, desto problemloser lernen sie auch Deutsch.

Geschichtenstunden

Im Rahmen des Projekts «Schenk mir eine Geschichte» erzählen interkulturelle Leseanimatorinnen in der Stadtbibliothek Kindern eine Geschichte in ihrer Muttersprache. Am Mittwoch, 22. Mai, findet von 15.15 bis 16.15 Uhr nochmals eine bosnisch/kroatisch/serbische Geschichtenstunde im Tellistudio des GZ Telli statt – für Kinder von 3 bis 8 Jahren.

Mit spannenden Geschichten wird ab Herbst eine ausgebildete Märchenerzählerin 6- bis 8-jährige Kinder einmal im Monat in bunte Fantasiewelten entführen. Wie nebenbei wird dadurch das aktive Zuhören, die Konzentration und Vorstellungskraft der Kinder geschult.

Lesetandems im Trefflokal

Das erfolgreiche Generationenprojekt Lesetandem (bisher Lesementoring) wird nach den Sommerferien zusätzlich in der Telli durchgeführt. Dabei lesen erwachsene Personen mit Primarschülerinnen und -schülern einmal pro Woche (ausgenommen Schulferien) während 45 Minuten. Vorgesehen ist, dass jeweils drei Lesetandems à zwei Personen im Trefflokal in Ruhe zusammen lesen, spielen und diskutieren. Haben Sie Freude am Lesen, möchten



Danijela Tipura erzählt eine Geschichte auf Kroatisch.

diese weitergeben und arbeiten gerne ehrenamtlich? Dann melden Sie sich bei Rahel Leibacher, Stadtbibliothek Aarau.

Medienrückgabekasten

Damit Bibliothekskundinnen und -kunden aus der Telli ihre ausgeliehenen Medien künftig in Wohnnähe abgeben können, plant die Stadtbibliothek einen Medienrückgabekasten in der Telli aufzustellen. Die Abklärungen für einen geeigneten Standort sind am Laufen.

Stadtbibliothek Aarau
Fachstelle Leseförderung
Rahel Leibacher
rahel.leibacher@aarau.ch
www.stadtbibliothekaarau.ch
062 824 50 11
(Mo und Do)

EHEMALIGE «AKTION ALTPAPIER TELLI»

Noldi Gnädig | noldi.gnaedig@bluewin.ch

Unverhoffter Geldsegen

Angenehm überrascht waren mehrere Vereine und Gruppierungen aus dem Telliquartier, als sie kürzlich angefragt wurden, was sie mit einer Spende von mehreren hundert Franken anfangen würden. Eine längst eingeschlafene Organisation hat nach vielen Jahren ihr noch vorhandenes Sparkonto auflösen und das kleine Vermögen verteilen wollen.

Vor langer Zeit, als die Stadt Aarau das Altpapier noch nicht durch den Werkhof bei den Liegenschaften abholte, gab es in der Telli Freiwillige, die jeweils am Freitagabend das an der Rüt matt-, Delfter- und Neuenburgerstrasse bereitgestellte Altpapier einsammelten. Schon damals wurde der Verkaufserlös an verschiedene Vereine aus der Telli verteilt. Der heutige Telliquartier-Vereinspräsident Hansueli Trüb sowie zwei ehemalige aktive Altpapier-sammler, Evelyne Scheuss und Noldi Gnädig, entschieden kürzlich, an wen das Restvermögen der «Altpapiergruppe» überwiesen werden soll.

Inzwischen wurde das Sparkonto aufgelöst und wie folgt verteilt:

Das Trefflokal an der Delfterstrasse machte laut Nadja Bauer einen Aus-



flug in die Chocolat Frey in Buchs und konnte dort mit den Kindern süsse Osterhasen giessen. Beim ABAU-Stübli plant man einen gemeinsamen Ausflug, während die Singgruppe Voices of Telli gemäss Gaby Shoemaker mit dem Team noch darüber befinden wird, wie die Spende verwendet werden soll. Die Kita Känguru wusste bei Redaktionsschluss noch nicht, wie sie diesen Betrag einsetzen wird, aber Wünsche und Bedürfnisse seien viele vorhanden. Auch das Malatelier von Tracy Bürgin hat noch nicht entschieden, wofür der überwiesene Betrag genutzt werden soll.

Der Fabrikpalast will die Spende für eine Aufführung im kommenden Februar verwenden und als Gegenleistung 5x2 Freieintritte für Telli-Bewohnerinnen und -Bewohner verlosen. Der Verein Tanzpalast möchte die Spende für den Auftritt am diesjährigen Telifest einsetzen. Die Organisatoren der Biberausstellung im Einkaufszentrum Telli, der Aarauer Bachverein und BirdLife Aarau, können diesen finanziellen Zustupf zur Deckung der Unkosten sehr gut gebrauchen.

Noldi Gnädig



GEMEINSCHAFTSZENTRUM TELLI

Girixweg 12 | 5000 Aarau

062 824 63 44 | info@gztelli.ch



Vom 1. Dezember 2018 bis 30. April 2019 konnten folgende Tellianerinnen und Tellianer einen hohen Geburtstag feiern:

Die Publikation erfolgt mit der Zustimmung der Jubilierenden.

Mühlethaler Patricia	06.12.1938	80
Bajo Dragun	15.12.1933	85
Baur Nelly	11.01.1934	85
Suter August	02.02.1934	85
Seeberger Vera	09.03.1934	85
Schauenberger Rolf	25.03.1939	80
Kurz Elisabeth	20.04.1934	85
Schürmann Anna	29.04.1939	80



Kontakt:

Telligebäudereinigung GmbH
Neuenburgerstrasse 2
5004 Aarau

Tel/Fax: 062 822 70 15

Mobile: 076 392 70 15



Telligebäudereinigung GmbH

Ihr Partner für alle Reinigungen

Dienstleistungen:

- > Entsorgung
- > Hauswartung
- > Möbelmontage
- > Umzug / Transport
- > Umzugsreinigung
- > Wohnungsreinigung

Web:

www.telligebäudereinigung.ch

www.tellireinigung.ch

Mail: info@tellireinigung.ch

AARAUER BACHVEREIN

Peter Jean-Richard | peter@jean-richard.ch

Blumenjuwelen am Wasser in der Telli

Nicht nur in der Tierwelt gibt es Erstaunliches zu sehen in unserem Quartier. Pflanzen und speziell Blumen an oder in unseren Gewässern können mit ihrer Farbenpracht und Formenvielfalt begeistern.

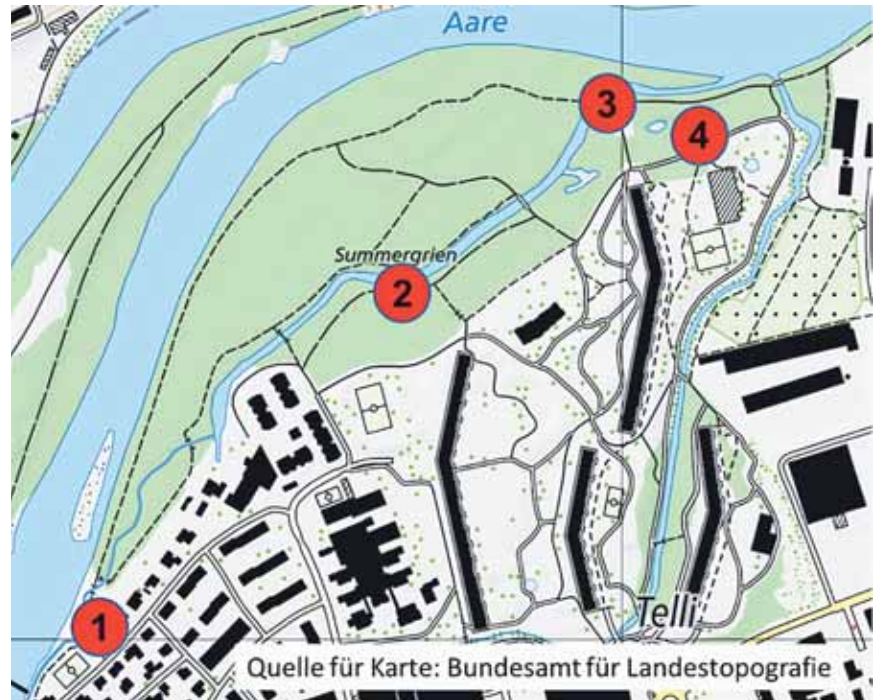
Warum nicht einmal an interessanten Orten beim Spaziergang innehalten und staunen?

- 1) Schwanenblumen, immer als ganzer Blumenstrauss zu finden
- 2) Die Brunnenkresse wächst an strömenden und sauberen Gewässern, sie kann auch für Salate verwendet werden
- 3) Der blaue, kerzenförmig wachsende Blutweiderich
- 4) Pfeilkraut, Froschlöffel und Seerosen sowie Wasserschläuche, eine fleischfressende Pflanze

Die genannten Blumen befinden sich an den nummerierten Standorten gemäss Plan. Dazu kommen vereinzelt gelbe Schwertlilien am Sengelbach und Frey-Kanal vor. Viele andere Arten wären zu entdecken...

P. Jean-Richard, Aarauer Bachverein

Bilder: C. Hörler, P. Jean-Richard



Blutweiderich



Pfeilkraut



Schwanenblume



Wasserschlauch

Herbstmarkt in der Telli

14. September 2019

Jetzt anmelden!



Am 14.09.2019 von 10.00 – 16.00 Uhr findet der traditionelle Herbstmarkt auf dem Telliplatz und in der Mall des Einkaufszentrums statt. Wiederum soll ein farbenfroher Markt mit vielen herbstlichen Produkten und Aktivitäten entstehen: Haben Sie Lust, Handarbeiten, Blumen, Konfi, Eingemachtes, Gemüse etc. zu verkaufen? Vielleicht möchten Sie etwas von Ihrem Garten anbieten? Oder für das Rahmenprogramm einen Beitrag leisten? Verpflegung für die Besucher verkaufen? Dann melden Sie sich bis am **26. Juni 2019** an.

Standgebühren: Fr. 25.—

Die Reservationsbestätigung erhalten Sie bis Mitte August, die Platzzuteilung eine Woche vor dem Markt.

Talon senden an: Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau, 062 824 63 44, info@gztelli.ch

Anmeldetalon für den Herbstmarkt vom 14.09.2019

Firma / Anrede: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Marktstand (L: 250 cm / T: 200 cm)

habe eigenen Stand

Länge: _____

Breite: _____

Brauche Stromanschluss

nein 220 V 380V

Ich möchte Folgendes verkaufen / anbieten: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____



REDAKTION TELLIPOST | RÄTSEL

Stefan Worminghaus | raetsel@worminghaus.ch

Wer kennt die Sommervögel?

Die ersten Falter flattern schon durchs Land und mit jedem warmen Tag rückt die grosse Zeit der «Sommervögel» näher. Im aktuellen Rätsel sind einige hoffentlich interessante Zahlen und Fakten zu den Schmetterlingen zusammengetragen. Wer bewährt sich als Expert/in für «Lepidoptera», wie sie wissenschaftlich heissen?

**Wo gibt es überall Schmetterlinge?**

- M** auf allen Kontinenten ausser Australien
S nur in Europa, Asien und Südamerika
T überall, wo es warm genug ist

Wie viele Schmetterlingsarten gibt es weltweit?

- A** ca. 160 000
I ca. 16 000
E ca. 1 600 000

Wie viele davon leben in Europa?

- G** 6 %
H 16 %
N 26 %

Aktuell werden jährlich rund ... neue Arten entdeckt.

- L** 7000
F 700
G 70

Woher stammt der Name «Schmetterling»?

- V** vom griechischen Wort für Luft
A vom slawischen Wort für Rahm
W vom mittelhochdeutschen Wort für flattern

Die langlebigsten Schmetterlinge werden bis zu 12 Monate alt, zum Beispiel der ...

- L** Zitronenfalter
U Schwalbenschwanz
O Admiral

Wovon ernähren sich die meisten ausgewachsenen Schmetterlinge?

- R** Sie brauchen gar keine Nahrung mehr
T Sie ernähren sich von Blütennektar
G Sie ernähren sich von Beeren und Früchten

Die weltweit grösste Sammlung von Schmetterlingen befindet sich in ...

- S** Brasilien
N Japan
E Deutschland

Aus welchem wissenschaftlichen Gebiet kennt man den «Schmetterlingseffekt»?

- R** Mathematik
L Biologie
T Psychologie

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Buchstaben für die richtigen Antworten ergeben der Reihe nach das Lösungswort.

Verlosung Rätsel

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir drei Einkaufsgutscheine vom Coop im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.–, Fr. 10.–.

Alle Preise werden vom Coop gesponsert.

Lösungswort mit Name und Adresse per Post oder E-Mail schicken an:
 Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau info@gztelli.ch

Einsendeschluss ist
 der 15. Mai 2019

Lösungswort Rätsel
 April

BLAUSCHIMMEL

Telli

EINKAUFSZENTRUM AARAU

Alle Preise werden von der Mietervereinigung
 des Einkaufszentrums Telli zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungen



Rüt mattstrasse 2, 5004 Aarau

Jüngere und Ältere treffen sich zu gemütlichen Kaffeerunden, zum Plaudern und Spielen!

Mai 2019

Donnerstag, 2. Mai	14.00 – 17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Montag, 6. Mai	14.00 – 15.00	Hirnjogging, anschliessend Kaffee-Treff
Donnerstag, 9. Mai	14.00 – 17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Montag, 13. Mai	14.00 – 17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Donnerstag, 16. Mai	14.00 – 17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Montag, 20. Mai	14.00 – 15.00	Hirnjogging, anschliessend Kaffee-Treff
Dienstag, 21. Mai	14.00 – 17.00	Handarbeits-Nachmittag mit Hildi
Donnerstag, 23. Mai	12.00 – 15.00	ABAU-Essen im Cheminée-raum, anschliessend Ausklang mit Spielen
Montag, 27. Mai	14.00 – 17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Donnerstag, 30. Mai	–	ABAU-Stübli geschlossen (Auffahrt)



MINIGOLF TELLI AARAU

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober bei schönem Wetter

Mo, Di, Do, Fr: 17⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Mi, Sa, So, Feiertage: 13⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Schulferien, täglich: 13⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Parkplätze (Sa, So) Nr. 201 – 223

www.minigolf-aarau.ch • 079 852 07 82

Veranstaltungen Mai 2019

MI, 01.05.2019	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 02.05.2019	15.00–16.00	Bildervortrag mit Biberaufnahmen aus der Telli	GZ Telli
DO, 02.05.2019	19.00–20.30	Exkursion «Auf den Spuren der Biber in der Telli»	Einkaufszentrum Telli
DO, 02.05.2019	20.00–22.00	Voices of Telli Chorprobe, Infos: Gaby Shoemaker: 076 450 46 75	GZ Telli
FR, 03.05.2019	12.00	Offener Mittagstisch: «UMA – Leben + Lernen», Infos C. Senn, 079 392 14 18	GZ Telli
SA, 04.05.2019	11.00–15.00	Kinderbasteln zum Thema «Biber und Holz»	Einkaufszentrum Telli
MO, 06.05.2019	14.00–15.00	Hirnjogging	ABAU-Stübli
MI, 08.05.2019	14.00–17.00	Töpfe bemalen für die Tomatensetzlinge	Telliplatz
DO, 09.05.2019	12.00–14.00	Mittagstisch für SeniorInnen, Anmeldung: U. Urech, 079 613 11 33	GZ Telli
FR, 10.05.2019	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 10.05.2019	19.00–20.30	Exkursion «Auf den Spuren der Biber in der Telli»	Einkaufszentrum Telli
SA, 11.05.2019	09.00–15.00	Tomatensetzlingsmarkt	Telliplatz
DI, 14.05.2019	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 14.05.2019	15.00–17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
MI, 15.05.2019	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 16.05.2019	20.00–22.00	Voices of Telli Chorprobe, Infos: Gaby Shoemaker: 076 450 46 75	GZ Telli
FR, 17.05.2019	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
MO, 20.05.2019	14.00–15.00	Hirnjogging	ABAU-Stübli
DI, 21.05.2019	14.00–17.00	Handarbeits-Nachmittag	ABAU-Stübli
MI, 22.05.2019	15.15–16.15	Vrijeme je za bajke i druzenje na nasem jeziku. Za djecu od 3 do 8 god. i roditelje.	GZ Telli
DO, 23.05.2019	12.00	ABAU-Mittagessen	GZ Telli
FR, 24.05.2019	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy, 079 330 52 95	GZ Telli
DI, 28.05.2019	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 28.05.2019	15.00–17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
MI, 29.05.2019	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
FR, 31.05.2019	14.00–18.00	Auffahrtsbrücke. Das Sekretariat des GZ bleibt geschlossen.	GZ Telli

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

MO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für Jung und Alt	ABAU-Stübli
MO	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder	Delfterstr. 36/37
MO	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MO DI DO FR	17.00–20.00	Minigolfanlage: Auskunft: 079 852 07 82, www.minigolf-aarau.ch	Beim Hangartnerareal
MI SA SO	13.00–20.00		
DI	08.30–09.30	Yoga, Kontakt www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
DI	14.00–16.00	Kegeln für SeniorInnen	GZ Telli
DI	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder	Delfterstrasse 36/37
DI	15.30–16.30	Kangatraining, Tracy Bürgin, 079 850 08 26	Mignon Dance
DI	19.30–20.30	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	08.45–09.45	Pro Senectute: Turnen für SeniorInnen, I. Bachmann, 062 822 82 93	GZ Telli
MI	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, Rosa-Maria Rizzo, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Aareschulhaus, Zimmer 15
MI	10.00–11.00	Pilates / Power Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	12.10–13.00	Yoga, Christian Häfeli, 079 745 50 16, www.sarva.ch	GZ Telli
MI	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder	Delfterstrasse 36/37
MI	15.00–17.30	Malen für Kinder ab Kindergarten (Infos: Tracy Bürgin, 079 850 08 26)	Malatelier, Neuenburgerstrasse 10/11
MI	15.15–16.15	Männerturnen für Senioren, Pfarrer U. Waldmeier, 062 822 27 69	Turnhalle Tellischulhaus
MI	20.00–21.00	Tai Chi, Anfängerkurs, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	10.30–11.30	Pro Senectute: Turnen für SpanierInnen, S. Moreno: 078 640 56 54	GZ Telli
DO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock für Jung und Alt im ABAU-Stübli	ABAU-Stübli
DO	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder	Delfterstrasse 36/37
DO	20.00–21.00	Medizinisches QiGong, Anfängerkurs, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
FR	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, Rosa-Maria Rizzo, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Aareschulhaus, Zimmer 15
FR	09.30–10.30	Pro Senectute: Turnen für ItalienerInnen, 056 493 38 59	GZ Telli
FR	13.00–18.00	Jassgruppe (ohne Geldeinsatz)	GZ Telli
FR	15.05–15.55	Polysport für Kindergarten, Kurs 1, Irène Rösch, 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
FR	15.30–16.30	Kangatraining, Tracy Bürgin, 079 850 08 26	Mignon Dance
FR	16.00–16.45	Polysport für Kindergarten, Kurs 2, Irène Rösch, 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
FR	16.45–17.30	Polysport für 1. bis 3. Klasse, Irène Rösch, 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
SO	10.00–12.30	Malen für Jugendliche und Erwachsene (Tracy Bürgin, 079 850 08)	Malatelier, Neuenburgerstrasse

Öffnungszeiten:

Coop

Montag – Samstag 08.00 – 20.00 Uhr

Denner

Montag – Freitag 09.00 – 20.00 Uhr

Samstag 08.00 – 20.00 Uhr

Alle anderen Geschäfte

Montag – Freitag 09.00 – 19.00 Uhr

Samstag 08.00 – 18.00 Uhr

Telli Aarau, Tellistrasse 67, 5004 Aarau



Buslinie 2
Aarau Bhf. <> Aarau, Tellizentrum



500 Kundenparkplätze

www.telli-aarau.ch